

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

12 (16.1.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016567)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postaufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von f. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Sr. Joh. Marks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 P'g berechnet.

N^o 12.

Dienstag, den 16. Januar.

1877.

Berlin, 12. Jan. Bei der heutigen Eröffnung des Landtages waren ca. 250 Landtagsmitglieder anwesend, außerdem die Generalität; in der Diplomatensloge befanden sich der Marquis v. Gontaut-Biron und der russische General v. Reuters. Die Minister erschienen unter Führung Camphausens; Bismarck und Leonhardt fehlten. Der König erschien um 12 Uhr, gefolgt vom Kronprinzen und den Prinzen Karl, Friedrich Karl, Alexander, Georg und August von Württemberg. Der Vicepräsident des Herrenhauses v. Bernuth brachte ein Hoch auf den König aus. Die Thronrede wurde bei dem Schluppassus mit lebhaftem Beifall begleitet. Nachdem Camphausen den Landtag für eröffnet erklärt hatte, schloß die Eröffnungsfeier mit einem von dem Alterspräsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Bonin, ausgebrachten Hoch auf den König.

— Im Abgeordnetenhaus sind 321 Mitglieder angemeldet. Das Präsidium führt der Alterspräsident von Bonin. Die Verloosung in die Abtheilungen erfolgt nach dem Schlusse der Sitzung, deren Constituirung und der Beginn der Wahlactenprüfung morgen. Montag Präsidentenwahl.

— Der „Nordd. Allgem. Zig.“ zufolge erhielt die Kriegscorvette „Bineta“ dem telegraphischen Befehl, sich von Yokohama nach Manilla zu begeben um die Kriegsflagge zu zeigen und die deutschen Handelsinteressen in den dortigen Gewässern zu schützen.

London, 12. Jan. Die amtliche Zeitung meldet: Lord Elliot zeigte an, daß die Ausfuhr von Getreide und Vieh aus dem Donauwilajet und die Ausfuhr von Getreide aus den Häfen von Trapezunt, Samjan und Kerasun verboten worden ist.

Petersburg, 13. Jan. Der „Golos“ bespricht die Sachlage im Orient und meint, die Pforte erlaube sich mit der Konferenz Spott zu treiben. Die Geduld Rußlands dürfte erschöpft sein. Weitere Concessionen könnten bloß den Hochmuth der Pforte verstärken. Das Selbstgefühl Rußlands fordere, die Verhandlungen nicht noch mehr in die Länge zu ziehen, sondern energische Maßregeln zu ergreifen und Ignatieff abzuwerfen. Je entschiedener Rußland aufträte, desto eher werde der Friede gesichert.

Maria.

Historische Novelle

von

Rudolf Wellnau.

(Fortsetzung.)

„O mit tausend Freuden!“ rief begeistert Johannes. „Wird es für mich doch ein doppelt festlicher Genuß, Dir nahe zu sein und Dich besingen zu dürfen.“

„Mich besingen?“ meinte Maria, „das geht nun schon nicht wohl an, das darfst Du nur der Königin des Festes thun.“

„Und die keine andere sein wird als Du, meine geliebte Maria. Du wirst strahlen gleich der Königin des Tages, die majestätische Sonne, und in Deinem goldenen Schimmer werden alle anderen Frauen zu Nebensonnen und Sternen der Nacht erbleichen. Mir sag's mein Inneres, alle Herzen werden Dir zufliegen und Deiner Schönheit, Deiner holden, bezaubernden Anmuth huldigen.“

„Bist Du zu Ende?“ fragte lächelnd Maria; „mit was für Augen doch ein Verliebter die Geliebte ansieht; er erblickt nichts als Gold, nichts als blendenden Schimmer, und hält alles Andere von höherem Werthe nur für geringes, gewöhnliches Metall.“

„Aber Du, theure Maria, bist auch nur dem Golde vergleichbar, jeder andere Vergleich ist hinfend.“

Marine.

Die Korvette „Bineta“ hat telegraphisch Befehl erhalten, sich von Yokohama nach Manilla (Philippinen) zu begeben, um dort die Kriegsflagge zu zeigen und in den dortigen Gewässern die Interessen des deutschen Handels unter ihren Schutz nehmen. — Die Korvette „Gertha“ befand sich, einem Telegramme zufolge, am 9. d. noch in Audland (Neu-Seeland).

Murich, 14. Jan. Die heute stattgefundene Ausmittelung des Resultats der Reichstagswahl im 2. Wahlkreise hat ergeben, daß an Stimmen erhielten:

Gutsbesitzer Dr. Peterßen in Berum 5999,
Graf v. Knyphausen in Lütetsburg 3945,
Gutsbesitzer Dr. Peterßen in Berum ist somit aus der Wahlurne als Abgeordneter hervorgegangen.

Emden, 14. Jan. Das Resultat der Reichstagswahl im 1. Wahlkreise ist folgendes: Von den abgegebenen 14,173 Stimmen haben erhalten

Kommerzienrath J. ten Doornkaat Koolman in Norden 9828,
Graf zu Inn- und Knyphausen 4329.
Kommerzienrath ten Doornkaat Koolman ist demnach zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Uebersicht von Submissionen.

19. Jan.	Stassfurt	Straßenbau.
19. "	Stassfurt	Straßenbau.
19. "	Rheinsberg	Erdb-, Betonirungs- u. Maurerarbeiten.
19. "	Frankfurt a. d. Oder	Pflasterarbeiten.
19. "	Cuxhaven	Maurer-, Steinhauer- u. Arbeiten.
19. "	Bromberg	Vermessungs-Arbeiten.
19. "	Stassfurt	Pflastersteine.
19. "	Stassfurt	Pflaster-, Mosaik- und Bordsteine.
19. "	Frankfurt a. d. Oder	Pflastersteine.

„Und Du, mein guter Johannes, nimm mir's nicht übel, bist heute nur einen schmeichelnden Fastnachts-Marren zu vergleichen, jeder andere Vergleich hinkt auch. Doch laß ich's mir gern gefallen, ist es mir doch ein sicherer Beweis, daß Du Deinen Minnesänger ganz herrlich vorstellen wirst,“ scherzte Maria. „Aber noch Eins versprich mir: daß Du das schöne Frühlingssied, das Du mir schon so oft gesungen und das mein Lieblingslied geworden ist, mitsingen willst, wirst Du?“

„Gewiß, ich singe es!“ versprach der Jüngling.
„Nun, dann lebe wohl und triff Deine Vorbereitungen gut, mein liebes Fastnachts-Märchen; ich werde die meinen treffen.“

Nach diesen Worten schlang die Jungfrau leicht und schnell ihren weichen Arm um den Nacken des Geliebten, drückte einen leisen, raschen Kuß auf dessen Lippen und verschwand schelmisch lachend aus dem Zimmer, die Vorbereitungen für den morgenden Tag zu treffen. Aber auch Johannes versäumte nicht, was zur Ausführung des verabredeten Planes nothwendig war.

Es war aber Erzbischof Ludwig, Margraf von Meissen und Bischof von Bamberg, der Nachfolger vom Erzbischof Peter von Bruna, der im Jahre 1832, nachdem er im Jahre vorher zur Regenschaft gelangt war, das erwähnte große Fest zu Calbe veranstaltet hatte, wozu er alle seine Freunde, die Markgrafen von Meissen, die bezwungenen Grafen von Bernigerode, Graf Ulrich von Hohenstein und viele andere Fürsten und Ritter, sowie die Vornehmsten Magdeburgs eingeladen.

Schon am Abend desselben Tages, an welchem die Einladung Demeters erfolgt war, brach man von Magdeburg aus auf und traf noch in der Nacht zu Roß und Wagen in Calbe ein. Hier

19.	Jan.	Neustrelitz	Granitplatten.
19.	"	Kiel	Vindriemen, Treibriemen.
19.	"	Kiel	Farben, Fettwaaren.
19.	"	Königsberg i. Pr.	Matratzen.
20.	"	Nordhausen	Gauffeebau.
20.	"	Aschersleben	Sandsteine.
20.	"	Aschersleben	Auflagersteine aus Granit und Sandstein.
20.	"	Nordhausen	Ries- u. Bordsteinschwellen.
20.	"	Wesfel	Werksteine u. Deckplatten.
20.	"	Nordhausen	Basalt.
20.	"	Königsberg i. Pr.	Wäpfe.
20.	"	Königsberg i. Pr.	Eichene Schwellen.
20.	"	Guhrau in Schlesien	Drillisch, Calicot, Handschuhe, Woylachs zc.
20.	"	Stettin	Helme, Gewehrriemen.
20.	"	Bückeburg	Calicot, Leinen, Drillisch.
20.	"	Bromberg	Eisenbahnschienen.
20.	"	Delitzsch (Pr. Sachsen)	Eiserner Brücken-Oberbau.
20.	"	Swinemünde	Eiserne Bojen.
20.	"	Kiel	Klosettschüssel u. v. Porzellan.
20.	"	Kiel	Tauperk.
20.	"	Jena	Werkstätten- und Betriebs-Materialien.
20.	"	Murich	Turngeräthe.

Vermischtes.

— Der Telegraph meldete dieser Tage unmittelbar nach einander von drei großen Feuerbrünsten. In Königsberg brach in dem Hause der Hartung'schen Zeitung, in Tilsit in einer Papierfabrik und in Sagen auf dem Bahnhof ein großes Feuer aus.

— Ueber das Grubenunglück im Windberg'schacht im Plauen'schen Grunde geben wir nach dem „Dresd. Journal“ noch folgenden Bericht: Auf dem Steinkohlenwerke des Potzschappler Aktienvereins i. L. ist am Sonntage von früh 4 Uhr bis Mittags 12 Uhr die Reinigung der Strecken vorgenommen worden, und hat diese Arbeit Abends 8 Uhr wieder aufgenommen werden sollen. Zu diesem Behufe sind kurz nach 7 Uhr 27 Arbeiter in den mit Ventilator ausgerüsteten Windberg'schacht eingefahren, welchen auch alsbald der Steiger Schlicke gefolgt ist. Als derselbe am Füllorte des gedachten Schachtes angekommen, findet er dort auf einer Bank sitzend den Anschläge Heute und erfährt von ihm, daß in der Grube eine Explosion stattgefunden haben müsse. Unverweilt ist sodann der Steiger in die Strecken gefahren und hat daselbst an den ihnen angewiesenen Arbeitspunkten 24 Arbeiter todt und 2 Arbeiter verwundet vorgefunden, während an den Strecken nur ganz unerhebliche Beschädigungen wahrzunehmen gewesen sind. Die Ursache der anscheinend plötzlichen Ansammlung schlagender Wetter in dieser Grube, in welcher seit geraumer Zeit keine erheblichen derartigen Gasentwickelungen stattgefunden haben, ist bis jetzt noch nicht ermittelt und sind die Erörterungen hierüber im Gange. Der Steiger Schlicke ist, da er, den bestehenden Bestimmungen entgegen, die Wetter vor Einfahrt der Arbeiter in die Grube nicht untersucht hat, verhaftet worden.

herrschte lautes Leben und rege Bewegung: die ganze Stadt war glänzend erleuchtet, man hatte die Nacht zum hellen Tag umgeschaffen; Alles wimmelte von Pferden und prächtigen Carossen, zahllose Gäste, zum Theil aus der Ferne, tummelten sich in allen Straßen und die blanken Rüstungen der Ritter strahlten wunderbar in dem hellen Lichtschein der erleuchteten Häuser. Nur langsam konnte der Wagen, der Demeter und seine Tochter trug, in dem Menschengewühle vorwärts kommen und von Zeit zu Zeit mußte er sogar mehrere Minuten gänzlich Halt machen, bis der dichte Menschengewühl, der sein Vordringen hinderte, sich entwirrt hatte. Mehrmals schon hatten unsere Gäste nach einer Herberge gefragt, doch bis jetzt vergebens, da fast alle Häuser der Stadt in Beschlag genommen und alle Räume derselben mit Fremden vollgepfropft waren. Abermals mußte jetzt der Wagen halten, ein Zug glänzender Ritter hemmte sein Weiterfahren; nach mehreren Minuten war der Weg wieder frei und langsam bewegte man sich wieder vorwärts. Einer der Ritter, die eben vorübergeritten waren, hatte sich mehrere Mal umgesehen und den Wagen Demeters scharf beobachtet. Jetzt sprengte dieser zurück und geraden Wegs auf Demeter zu, der jetzt zu seiner Freude in dem Reiter den Grafen Wolfram erkannte.

„Willkommen, verehrter Meister, und herzlich willkommen, holde Jungfrau! rief der Ritter mit leuchtenden Augen. „Wie freue ich mich, Euch endlich gefunden zu haben; folgt mir jetzt, Meister Demeter, ich habe gesorgt für Euch und Eure liebliche Tochter, es war mir in Magdeburg aber unmöglich, Euch davon zu benachrichtigen, da unser Ausbruch im Gefolge des Erzbischofs uns ein wenig zu rasch über den Hals kam. Doch nun vorwärts, es ist für Alles gesorgt.“

— (Die Reise um die Welt.) Wer 500 Pfund Sterling daran wenden will, kann im April eine interessante und zugleich behagliche Reise beginnen, die etwa neun Monate dauern wird. Ein Dampfer erster Klasse, mit besonderem Komfort ausgestattet, wird dann von London abgehen und an einigen Plätzen längere Zeit, an andern kurze verweilen. Die Reise geht nach Bordeaux, Corunna, Vigo, Lissabon (Absteher nach Madrid), Cadix, Gibraltar, Tangers, Algier, Barcelona, Genua, Spezzia, Neapel, Messina, Malta, Athen, Konstantiopel, Smyrna, Joppe (von dort Absteher nach Jerusalem) und Alexandria (von dort Besuch Kairo's). Dann durchfährt das Schiff den Suezkanal, während den Reisenden hinreichende Zeit bleibt, das Pyramidenland zu besichtigen, und steuert nach Indien, Hinter-Indien, China und Japan. In San Francisco erhält derjenige, welcher es wünscht, freie Eisenbahnsahrt nach Newyork und trifft hier das Schiff wieder, welches inzwischen, an der Küste von Südamerika entlang fahrend und die wichtigsten Häfen besuchend, über West-Indien nach Newyork gekommen ist. Von dort wird dann nach „Old England“ heimgefahren, reich an Erlebnissen und ohne weitere Kosten als die für Wein. Die Herren Grindlay u. Co. in London werden als Agenten für dieses Unternehmen wirken.

— Die in Berlin zur Zeit noch bestehenden Actiengesellschaften sind doch noch ziemlich zahlreich. Ihre Zahl beträgt zur Stunde 225, woraus man ersieht, daß der Krach in dieser Richtung hin nicht so zerstörend eingewirkt hat, als man wohl annehmen dürfte. Von diesen Gesellschaften sind 31 Baugesellschaften, 17 Brauereien, 33 Banken, 3 chemische Fabriken, 9 Färbereien, Spinnereien und Webereien, 11 Gesellschaften für Fuhrwesen, 5 für Gas- und Wasser-Anlagen, 4 Gummiwaarenfabriken, 15 Maschinen- und Eisenbahnbedarf-Fabriken, 4 Nähmaschinenfabriken, 4 Papierfabriken und 89 mit verschiedenen Zwecken. In Liquidation begriffen sind zur Zeit 51 Actiengesellschaften.

— (Weiter nichts?) In einem der fashionablesten Berliner Restaurants, dessen Menu an Reichhaltigkeit hinter denjenigen der Weinkarte nicht zurücksteht, erschien vor einigen Tagen der durch mehrfache fatale Rencontres bekannt gewordene Prinz P. und ließ sich vom Kellner die Speisekarte reichen. Nachdem er dieselbe überflogen, gab er sie mit den Worten zurück: „Weiter nichts? Ist ja gräßlich!“ — Ein an einem Nachbartische sitzender, eines sehr reichen Papas sich erfreuender Student nahm gleich darauf dem Kellner die Speisekarte aus der Hand, studirte dieselbe und legte sie dann ebenfalls bei Seite, indem er dem Kellner bemerkte: „Weiter nichts? Ist ja gräßlich!“ Wüthend erhob sich jetzt der ersterwähnte Gast und rief dem Musenjohnne zu: „Wie können Sie sich unterziehen mich zu copiren? Ich bin der Prinz P.“ — Ohne aufzusehen, versetzte der Angeredete gelassen: „Weiter nichts? Ist ja gräßlich!“

— Der Verein der Sammler von Cigarrenabschnitten in Berlin, hat sein zehnjähriges Stiftungsfest durch eine reichere Bescherung feiern können. Es wurden 36 arme Weisenkinder beschenkt, und zwar erhielt jedes außer Pfefferkuchen, Äpfeln und Nüssen, ein Hemd, wollene Strümpfe, starke Lederschuhe, ein Kleid und ein Knüppel.

Auflösung des Zweisilbigen Rathfels in Dr. U. Baumstamm. — Stammbaum.

Demeter und seine Tochter nahmen freudig das freundliche Anerbieten Wolframs an, konnte im gegenwärtigen Falle ihnen doch nichts willkommener sein, als ein Quartier, nach dem sie bei der gänzlichen Ueberfüllung aller Häuser wohl noch manche vergebliche Frage hätten thun müssen. Maria hatte vorausgesehen, daß die Begegnung mit Graf Wolfram auf dem Feste unvermeidlich sei; sie war deshalb vollkommen auf Alles gefaßt und ergab sich denn auch gern darei, jetzt dem Ritter in ein von ihm besorgtes Quartier zu folgen.

Ritter Wolfram ritt nun zur Seite des Wagens und brach gleichzeitig diesem Bahn durch die dichte, unaufhörlich hinhertogende Menschenmenge. Man durchfuhr noch mehrere Straßen und hielt endlich vor einem ansehnlichen Gebäude in der Nähe des Rathhauses. Wolfram führte Demeter und seine Tochter bei dem Wirth ein, der sie freundlich bewillkommnete und ihnen ein paar Zimmer in seinem Hause anwies, worauf sich der Ritter entfernte, indem er versprach, sie morgen mit dem Frühesten wieder abzuholen und zu den Festlichkeiten zu führen. Demeter und Maria aber, ermüdet von der ungewohnten und ungewöhnlichen Nachtfahrt, legten sich zur Ruhe, um die wenigen Stunden noch zur Erholung zu benutzen.

Am nächsten Morgen schon in früher Stunde erschien Ritter Wolfram und erklärte, daß die Festlichkeiten bereits im vollen Gange seien und forderte den Maler und seine Tochter auf, sich ihm anzuschließen, um diesen beiwohnen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5000 Kilogr. Petroleum bester Qualität, sowie 300 Kilo Schellack soll verdungen werden.

Offerten nebst Qualitäts-Proben sind bis

**Donnerstag, 18. d. M.,
Nachm. 3 Uhr,**

in unserer Registratur niederzulegen, wofür selbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausgelegt und event. auch gegen Erstattung der Kosten abschriftlich zu haben sind.

Wilhelmshaven, 6. Januar 1877.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 13. Januar 1877.

In Folge des Gesetzes vom 29. Juni v. J. betr. die Verlegung des Etatjahres vom April bis April eines jeden Jahres haben die städtischen Collegien beschlossen, den pro 1876 festgestellten städtischen Haushaltungsplan bis zum 1. April dieses Jahres zu prolongiren und den bisherigen Steuerfuß (100 pCt. der Klassen- und classificirten Einkommensteuer und 50 pCt. der Grund- und Gebäudesteuer) fortzuerheben.

An die communalsteuerverpflichtigen Personen hiesiger Stadt ergeht hierdurch die Aufforderung, bis zum 1. April d. J. die monatlichen Communalsteuerbeträge wie bisher unter Vorlegung des alten Steuerzettels an unsere Kämmerer-Kasse zu entrichten.

Der Magistrat.
Nakszynski.

Große Auction.

Im Auftrage des Bauunternehmer Vor-
manschen Concurseurators will ich am

**Donnerstag, 18. Jan.,
Morgens 10¹/₂ Uhr**

anfangend, eine bedeutende Parthie Hölzer und sonstige Baumaterialien, namentlich
1 hölzerner Schuppen, eingerichtet zur Tischler- und Zimmer-Werkstatt,
300 kieferne, 20 bis 30 cm. starke Qu.-Balken in Längen von 6 bis 15 Meter,

300 kieferne und eichene 5—10 cm. starke Bohlen in verschiedenen Längen,
400 tannene 2 bis 4 cm. starke Bretter in verschiedenen Längen,
100 tannene Eisenbahnschwellen,
1 Parthie neue Fenster und Thüren,
1 Parthie kurze und lange Gerüststangen,
1 Parthie Mauergeräthschaften; Hacken, Eimer, Fässer, Kästen, Spritzen etc.,
5 Rollen Dachpappe,

und was sich weiter vorfindet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Auf-
satz bringen.

Die Verkaufsobjecte befinden sich unmittelbar an dem neuen Hause des Herrn Maurermeisters Grashorn an der Bel-
forter Chaussee und können dort schon vor-
her durch den im selben Hause wohnenden Herrn Bauführer Werner besichtigt werden.
Liebhaber ladet ein

Wilhelmshaven. **Joh. Lübbers.**

**Zu verkaufen.
Eine Kofle**

beim Schleusenmeister **Frank.**

Besten Fett-Kalk

Liefere ich frei Bahnhof Wilhelmshaven per 100 Ctr. 105 Mk.
Oldenburg.

C. Spieße.

Ein goldenes Buch für Alle!

Aus vollster Ueberzeugung kann ein Buch, wie das berühmte Original-Meisterwerk „der Jugendspiegel“ allgemein empfohlen werden. 150000 Exemplare desselben sind bereits über den Erdball verbreitet und Tausende preisen den Tag, an dem sie in seinen Besitz gelangten. Möge Niemand, und wäre sein Leiden noch so groß, jetzt noch verzagen.

**Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel**

W. Bernhardt in Berlin SW. am Tempelhofer Ufer 8 verdient es an Alle, welche in Folge von Jugendsünden oder Ausschweifungen siech und elend wurden, ihre Nerven- und Gedächtniskraft einbüßten, traurig und schwach in die Zukunft blicken.

— Preis nur 2 Mk. —
Nehmt kein anderes, nur dieses Buch ist das echte!

Zwischen O. und W.

Grün und schwarz karriert, unten roth, Federn auf schwarzem Hute. Wegen Tostedt, Waldheim und erfahreter Seereise baldige Mittheilung dringend erwünscht.

Nachricht, wohin solche zu senden, mit Angabe irgend einer Beziehung auf die Eisenbahn-Unterhaltung unter Chiffre W. Sehr. versiegelt an das Annoncen-Büreau von C. Schlotte in Bremen zur Weiterbeförderung erbeten.

Diejenigen, welche noch Forderungen an den **Wilhelmshav. Schützenverein** zu haben glauben, werden ersucht, ihre vom Vorstande angewiesene, specificirte Rechnungen bis ult. d. Mts. einzureichen.

Desgleichen werden alle, welche an den genannten Verein noch schulden, aufgefordert, in der angegebenen Zeit Zahlung zu leisten.
B. Wilts.

Durch Vermittlung eines rheinischen Hauses bin ich in den Besitz einer bedeutenden Parthie ächter Champagner- und Bordeauxweine, sowie ächter Portweine und Sherry gelangt, wovon ich in den nächsten Tagen eine Auction abhalten werde und Kenner ächter Weine schon jetzt darauf aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll

Joh. Lübbers.

Der Schneidermeister Pietsch zu Schaarreihe will sein daselbst belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 1 Schlafkammer, 1 Küche mit Cisterne, 1 Keller nebst Gartengrund zum Antritt auf nächsten Mai unter der Hand verkaufen.

Reflectanten wollen sich an Pietsch selber oder an Unterzeichneten wenden.

Neuerde, 12. Jan. 1877.

Cornelissen, Auct.

Zu dem am 26. Januar im Kayer-
schen Local stattfindenden **Gesellschafts-
Ball** werden freundlichst anständige junge Damen eingeladen.

Mehrere Theilnehmer.

NB. Entreekarten zur Theilnahme für Herren sind bis dahin zu haben bei

J. G. Kaper.

Burg Knyphausen.

Donnerstag, den 25. Januar:

Großes

Concert und Ball,

wozu freundlichst einladet

H. A. Kleyhauer.

Dienstag Morgen:

Frische Stinte

bei

Dallmann.

Verkauf im Hause.

Für Bäcker!

Mache besonders aufmerksam, daß von jetzt an täglich **frische Hefe** zu haben ist bei

D. Stükel,

Belfort.

Bei Bestellungen und Abnahme halte mich bestens empfohlen, auch liefere ich frei in's Haus.
D. D.

150 Bauplätze,

theilweise im Oldenburgischen und im Stadtgebiet Wilhelmshaven gelegen, sind billig zu verkaufen.

Um die Baulust auf meinem Terrain zu fördern, gewähre besonders günstige Bedingungen den ersten Käufern.

Bahnhof Wilhelmshaven 1877.

Meents.

Zu vermieten.

Zum 1. Mai cr. eine geräumige **Familien-Wohnung** mit großer Werkstätte, passend für Tischler, Schlosser etc. bei **Emil Dheim, Marktstr. 12.**

Discretion Ehrensache!
Aerztlich empfohlen
gegen Syphilis
u. s. w.

Präservativs od. Schutzmittel.
Preis-Contrast gratis.
Man wende sich vertrauensvoll an
C. Eisenhardt.
Hamburg, Wilhelmstrasse.
NB. Assortirte Muster 1 M. 50 Pf.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chausseestraße.

Toilette-Seifenfabrik

von
Carl Herrmann
empfiehlt
Glycerin-, Transparent-, Honig-, Mandel- und alle Sorten Cocos-Seifen in feinsten Qualität.

Wiederverkäufern stelle enorm bill. Preise.
Ferner:

alle Sorten Haushaltungsseifen, als: grüne, Glain- und Kernseifen in bester Waare zu billigen Preisen.

Bei Entnahme von kleinen Fässern Schmierseife und Kernseife in Posten von $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Ctr. tritt bedeutende Preis-Ermäßigung ein.
Potasche, Soda, Glycerin halte stets auf Lager.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
is-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
ält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpf.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Bremer St. Pauli-Bier-Niederlage
Braunbier, Culmbacher
und Böhmisches Bier.
Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivellements, Ent- und Bewässerungen werden von dem unterzeichneten vereideten Vermessungs-Beamten, wohnhaft in dem Hause des Herrn Schumacher, Mittelstraße, schnell und unter billigen Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Regelfbahn.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-**
bilber.

Deldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch dieselben so gut wie gesunde wieder zu gebrauchen sind. Gegen Franko-Einsendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt 1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Oberstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.

Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Robert Wolf.

Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.

Kurz- und Spielwaaren-
Geschäft
en-gros & en-détail.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten

frottiren sanft und angenehm die Kopfhaut, verhindern durch regelmäßigen Gebrauch das Ergrauen und Ausfallen der Haare und befreien die Kopfhaut von den lästigen Schuppen (Schimm).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags, sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-Zusendung.

E. Schlotte, Bremen,
Oberstr. 41.

Bade-Anstalt von C. Langner,
vis-à-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Boff.

Annahme von
Herren- und Damen-
Garderobe
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Weiphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silberfachen etc. kauft
und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. DABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten
Kochgeschirren, Lampen etc.

Toel & Böge,
Koonstraße.

**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. B.
Langenbeck und Dr. Angelstein
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß,
Blutstochungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreissen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.
Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.

E. Schlotte,
Oberstraße 41, Bremen.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-**
handlung von C. Schröder,
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.